

Aufwertungsziele Förderprogramm Biodiversität im Siedlungsraum

Dieses Dokument fasst die für Aufwertungen im Siedlungsraum relevanten Ziellebensräume, ergänzende Strukturen sowie mögliche Nisthilfen bzw. Versteck- und Schlafplätze für ausgewählte Artengruppen zusammen.

Das Förderprogramm fokussiert auf Aufwertungen, welche niederschwellig und ohne viel Koordinations- und Planungsaufwand realisiert werden können. Baugesuchpflichtige und wasserbauliche Massnahmen gehören in der Regel nicht dazu. Bei der Situationsanalyse können Objekte, welche einen umfangreichen Eingriff erfordern - insbesondere Gewässer und mit Gewässern assoziierte Ziellebensräume - dennoch berücksichtigt und grob beurteilt werden. Falls grosse, baugesuchpflichtige oder gewässerbezogene Aufwertungen für eine Umsetzung geprüft werden sollen, ist noch vor der Detailplanung die Beratungsstelle einzubeziehen. Am konkreten Projekt wird dann geprüft, ob die Aufwertungen im Rahmen des Förderprogrammes unterstützt werden können.

Die Projektierung wie auch die Umsetzungsbegleitung der Aufwertungen müssen durch eine erfahrene Fachperson erfolgen.

Tabelle 1: Ziellebensräume und ihre natürlichen Vorbilder

Diese Tabelle enthält die Ziellebensräume sowie deren natürliche «Vorbilder». Bei der Neuanlage dieser Ziellebensräume sollen Standort, Substrat, Saatgut bzw. Pflanzgut dem natürlichen «Vorbild» bestmöglich entsprechen.

Tabelle 2: Strukturelemente zur ökologischen Bereicherung bestehender oder neu anzulegender Flächen

Diese Tabelle enthält Strukturelemente. Diese dienen dazu, einen bestehenden oder neu anzulegenden Ziellebensraum ökologisch zu bereichern.

Tabelle 3: Nisthilfen bzw. Versteck- und Schlafplätze zur Förderung bestimmter Artengruppen

Zur gezielten Förderung spezifischer Arten kann das Anlegen von künstlichen Nisthilfen sowie Versteck- und Schlafplätzen sinnvoll sein.

Berücksichtigung von lokal vorkommenden seltenen oder bedrohten Arten:

Wenn lokal seltene oder bedrohte Arten vorkommen, soll die Wahl des Ziellebensraumes, der ergänzenden Strukturelemente sowie der möglichen Nisthilfen und Verstecke sich nach Möglichkeit an den Ansprüchen dieser Art(en) orientieren. Die Ausrichtung von Aufwertungen auf bestimmte Zielarten erfordert Fachwissen und entsprechende Erfahrung in der Förderung dieser Arten.

Ziellebensräume und ihre natürlichen Vorbilder

Diese Tabelle enthält einige Ziellebensräume sowie deren natürliche Vorbilder. Bei der Neuanlage dieser Ziellebensräume sollen Substrat, Saatgut bzw. Pflanzgut dem natürlichen Vorbild bestmöglich entsprechen.

Ziellebensraum	Einordnung nach TypoCH		Hinweise
	Nr.	Name	
Weiherr / Tümpel	1.1	Stehende Gewässer	Neuanlage nur in gut begründeten Fällen vorsehen. Konfliktpotential (Lärm, Laichwanderung) sehr gross. Rahmenbedingungen sorgfältig abklären. Frühzeitig mit Beratungsstelle in Kontakt treten.
Naturnaher Bach / Naturnahes Ufer / Feuchtwiese / feuchte Hochstaudenflur	2.1.4	Bachröhricht	Eingriffe an Gewässern müssen sorgfältig abgeklärt werden. Je nach Ausgangslage sind weitere Stellen (Kanton) einzubeziehen.
	2.1.2.1	Stillwasser Röhricht	
	2.1.2.2	Flussufer- und Landröhricht	Budgetmittel und Zeithorizont des aktuellen Förderprogrammes «Biodiversität im Siedlungsraum» sind nicht auf die Revitalisierung von Gewässern ausgerichtet.
	2.2.1.1	Grosseggenried	
	2.3.2.	Nährstoffreiche Feuchtwiese	
	2.3.3.	Feuchte Hochstaudenflur	Falls sich eine Revitalisierung als Aufwertungsprojekt anbietet, frühzeitig mit Beratungsstelle in Kontakt treten.
Magerwiese	4.2.4	Mitteuropäischer Halbtrockenrasen	
Blumenwiese	4.5.1.2	Typische Fromentalwiese	
	4.5.1.3	Trockene Fromentalwiese	
Krautsaum / Hochstaudenflur	5.1.1	Trockenwarmer Krautsaum	
	5.1.2	Mesophiler Krautsaum	
	5.1.3	Feuchter Krautsaum (Tieflagen)	
Wildhecke / Gebüsch	5.3.2	Trockenwarmes Gebüsch	
	5.3.3	Mesophiles Gebüsch	
Ruderalfläche	7.1.1	Feuchte bis nasse Ruderal- und Pionierstandorte	in Versickerungs-/Retentionsbecken
	7.1.4	Einjährige Ruderalflur	
	7.1.6	Mesophile Ruderalflur	
Obstgarten (Hochstamm)	8.1.4	Hochstammobstgarten	
Einzelbaum	6.0.3.	Einzelbaum	Eine Liste geeigneter Arten kann bei der Beratungsstelle verlangt werden.

Strukturelemente zur ökologischen Bereicherung bestehender oder neu anzulegender Flächen

Struktur	Hinweis		Merkblätter
Asthaufen Holzbeige Totholz	Mindestvolumen: 1 m ³	Auch gemischte Haufen (Holz & Stein) sind wertvoll.	<ul style="list-style-type: none"> Praxismerkblatt karch Kapitel Kleinstrukturen Praxishandbuch Biodiversität (Natur braucht Stadt)
Steinhaufen	Mindestvolumen: 2 m ³		
Heuhaufen Laubhaufen	Ort sorgfältig wählen. Nährstoffeintrag durch Verrottung beachten. Nur Heu und Laub verwenden. Rasenschnitt, pestizidbelastetes Grüngut und sonstige organische Abfälle gehören nicht auf diesen Haufen.		<ul style="list-style-type: none"> Kapitel Kleinstrukturen Praxishandbuch Biodiversität (Natur braucht Stadt)
Sandbeet Sandlinse Offene Bodenstellen			<ul style="list-style-type: none"> Merkblatt Erdnistende Wildbienen (wildbee) Kapitel Kleinstrukturen Praxishandbuch Biodiversität (Natur braucht Stadt)
Strauch			<ul style="list-style-type: none"> BirdLife-Broschüre Bäume und Sträucher im Siedlungsraum

Nisthilfen, Versteck- und Schlafplätze, welche zur Förderung bestimmter Tierarten angeboten werden können

Tierart	Angebot	Hinweis
Vögel	Nisthilfe an/in Gebäuden	Bestehende Nistplätze in Mauern, Dächern etc. sind zu bewahren. Für die Wahl der Nisthilfe und die Platzierung Fachperson beiziehen.
Fledermäuse	Fledermauskasten	Bestehende Verstecke/Schlafplätze in Mauern, Dächern etc. sind zu bewahren. Für die Wahl des Fledermauskastens und die Platzierung Fachperson beiziehen.
Wildbienen	Naturnahe Nistmöglichkeiten	Mit den handelsüblichen Wildbienenhotels wird nur eine sehr kleine Auswahl von Wildbienen gefördert. Der überwiegende Teil der Wildbienen profitiert nicht davon. Bezüglich der Gestaltung von Lebensraum und Nisthilfen für Wildbienen unbedingt Fachperson bzw. Fachliteratur konsultieren. Hier finden sich Merkblatt Erdnistende Wildbienen (wildbee) und weitere Informationen